

# "Ich kam, sah... und wurde Mitglied"

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993001>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Im vergangenen September wurde zum vierten Mal die Sport-Arena Klosters durchgeführt. An dieser vom Schweizerischen Olympischen Verband perfekt organisierten Veranstaltung nahmen rund 60 Vertreter/-innen der Sportverbände teil. Thema: Der attraktive Sportverein für junge Erwachsene.*

*Nicola Bignasca  
Fotos: Hugo Rust*

Die jungen Erwachsenen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren bilden für die Sportvereine eine interessante Zielgruppe, hauptsächlich aus zwei Gründen:

- Studien haben gezeigt, dass viele junge Erwachsene dieser Altersphase aus den Vereinen austreten.
- Die jungen Erwachsenen üben eine wichtige Vorbildfunktion aus, indem sie ihren Kindern mit gutem Beispiel vorangehen und deren künftiges Sportverhalten beeinflussen.

Die jungen Erwachsenen sind in der Regel in einer intensiven Lebensphase, welche von folgenden soziodemografischen Veränderungen geprägt wird:

## Der attraktive Sportverein für junge Erwachsene

# «Ich kam, sah... ...und wurde Mitglied»

- Studien- oder Lehrabschluss; Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben im Berufsleben.
- Gründung einer Familie.

Es ist offensichtlich, dass solche Umstände das Verhalten und den Lebensstil der jungen Erwachsenen beeinflussen: Sie verfügen über weniger Zeit für sportliche Aktivitäten und sind vollauf damit beschäftigt, die verschiedenen Verpflichtungen beruflicher, familiärer und sportlicher Art unter einen Hut zu bringen.

Angesichts des skizzierten Bildes verwundert es nicht, dass die heutigen Sportvereine in der Regel nicht so funktionieren, um den Anforderungen der jungen Erwachsenen genügen zu können. Die in Arbeitsgruppen nach ausgeübten Sportarten (Einzelsportarten, Mannschaftssport sowie polysportive Tätigkeiten) eingeteilten Teilnehmer an der Sport-Arena Klosters versuchten, die Kriterien zu definieren, welche die Sportvereine erfüllen müssen, um auch in den Augen der jungen Erwachsenen attraktiv zu erscheinen.

Das erklärte Ziel der Diskussionen lag darin, denjenigen Strukturen und Grundlagen nachzugehen, welche erforderlich sind, um

- den Sportvereinen die bisherigen aktiven Mitglieder zu erhalten
- neue Mitglieder in jenen Bevölkerungskreisen zu gewinnen, welche sich noch nicht sportlich betätigen,

oder welche Sport ausserhalb der Vereine betreiben.

### Anpassung der Strukturen

Ein gegenüber den traditionellen Sportvereinen oft erhobener Vorwurf geht dahin, dass die zu schwerfälligen Strukturen ihnen nicht erlauben, rechtzeitig auf die geänderten Anforderungen und Neuerungen zu reagieren. Die Teilnehmer der Sport-Arena Klosters betonten den Stellenwert flexibler und «schlanker» Strukturen für die Sportvereine, was gleichbedeutend ist mit einer auf das Notwendigste reduzierten und hinsichtlich der Verantwortlichkeiten klar gegliederten Verwaltung. Um auch in den Augen der jungen Erwachsenen attraktiv zu sein, müssen die Sportvereine von Gleichaltrigen geführt werden. Als interessant erweist sich deshalb der Vorschlag, dem eigentlichen Vorstand ein aus jungen Erwachsenen gebildetes, in sich eigenständiges Team zur Seite zu stellen, mit dem Auftrag, neue, den Bedürfnissen dieser besonderen Benutzergruppe entsprechende Betätigungsfelder einzuführen. Ein anderes Strukturelement mit Auswirkungen auf die Teilnahme der jungen Erwachsenen am Sportvereinsleben betrifft den Zugang zu den Sportanlagen: Die Öffnungszeiten müssen im Rahmen des Bestmöglichen ausgedehnt werden, so dass die Sportvereine, wie die Fitnesszentren, Veranstaltungen zu verschiedenen Tageszeiten (nicht nur abends) anbieten können.

### Bedürfnisgerechte Angebote

Die Attraktivität eines Sportvereins lässt sich vor allem am Erfolg der Aktivitäten erkennen. Dies setzt voraus, dass die Ansprüche des Zielpublikums zuverlässig erkannt und regelmässig festgestellt werden. Das gilt insbesondere auch für diejenigen traditionellen Sportvereine, deren Angebotspalette seit langer Zeit keine besonderen Ver-



*Ideen für einen «attraktiven Sportverein» sammeln.*

*Nicola Bignasca* ist Turn- und Sportlehrer II mit einem Lizenziat in pädagogischer Psychologie. Er ist Redaktor der Zeitschrift «Sporterziehung» und stellvertretender Redaktor von «Macolin» italienisch.

änderungen erfahren hat. Auch diese Vereine kommen nicht darum herum, ihr Leistungsangebot zu verbessern, wenn die neuen Ansprüche der jungen Erwachsenen dies erfordern. Man könnte sich beispielsweise vorstellen, dass die Vereine einen Bereich mit eher herkömmlichen Aktivitäten anbieten, und diesen mit neuen modischen Sportarten ergänzen, die je nach Teilnehmerinteressen variieren. Diese flexiblere Ausgestaltung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen, wie beispielsweise den Abtausch von Leiterinnen und Leitern oder die Einrichtung eines Pools von Tätigkeiten, welche den Mitgliedern verschiedener Vereine offen steht. Diese Zusammenarbeitsformen können, soweit möglich, auch auf die privaten Anbieter sportlicher Tätigkeiten, das heisst die kommerziellen Sportanbieter (wie beispielsweise die Fitnesszentren), ausgedehnt werden. Sportvereine und private Anbieter sollten sich gegenseitig nicht konkurrieren, sondern ihre Angebote gemeinsam vervollständigen.

### Nicht nur Sport!

Die Sportvereine werden einzig aufgrund der Qualität der Angebote an sportlichen Aktivitäten sowie aufgrund der Vielfalt der ihren Benützerinnen und Benützern offenstehenden Dienstleistungen beurteilt. Gerade das aus jungen Erwachsenen bestehende Publikum scheint an Dienstleistungen wie Ausflügen, Festen, kulturellen Veranstaltungen, usw. sehr interessiert zu sein, weil es ihnen die Verbindung von Sport, Familie und Freundeskreis ermöglicht. Die Teilnehmer/-innen der Sport-Arena Klosters haben zur Frage, wie das Angebot an Dienstleistungen erweitert werden könnte, interessante



Referate als Einstieg für Gruppendiskussionen.

Vorschläge erarbeitet. Sie sind hier in drei Gruppen unterteilt aufgeführt:

- Leistungen in Form von medizinischer, physiotherapeutischer und psychologischer Betreuung. Der Sportverein stellt das hierzu erforderliche Fachpersonal zur Verfügung, und zwar zu Vorzugspreisen. Für die jungen Familien wäre ferner die Einrichtung eines Kinderhütendienstes während des Unterrichts und des Trainings denkbar.
- Die «Vereinsboutique»: Die Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit, zu Vorzugspreisen Sport- und andere Artikel zu kaufen. Solche Accessoires stärken die Verbundenheit und die Identifikation des Mitglieds mit seinem Verein.
- Ein Vereinsflugblatt: Die Angebote des Vereins werden mit einem Flugblatt an alle Haushalte bekanntgemacht.

### Leiter/-innen für junge Erwachsene

Die Attraktivität der von den Vereinen angebotenen sportlichen Aktivitäten hängt grösstenteils von der Qualität der

### Der Sportverein ist für junge Erwachsene attraktiv, weil...

- ...er (teilweise) von ihnen selbst geführt wird;
- ...er auf effizienten Strukturen basiert, welche eine laufende Anpassung an neue Bedürfnisse erlauben;
- ...er ihre Anliegen in Bezug auf die Sportveranstaltungen vollumfänglich erfüllt;
- ...er Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen (Betreuung, Kaufangebote, Veranstaltungen kultureller Art sowie Freizeit) anbietet;
- ...er ein dynamisches, auf ihre Ansprüche abgestimmtes Bild vermittelt;
- ...der Unterricht und das Training von sehr guten Leiterinnen und Leitern erteilt werden.

Arbeit der Leiterinnen und Leiter ab. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass die Vereine über ausreichend, für ihre Aufgabe als Führer/-innen einer Gruppe von jungen Erwachsenen geschulte Leiterinnen und Leiter verfügen. Noch ist die Leiterausstellung wie auch jene der Sportlehrer zu stark auf den Kinder- und Jugendsport ausgerichtet. Wahrscheinlich muss in Zukunft ein Lehrkörper gebildet werden, welcher auf die sportlichen Aktivitäten der jungen Erwachsenen spezialisiert ist (analog den Ausbildungsgängen für Seniorensportleiter).

Ein solches Anforderungsprofil von Leiterinnen und Leitern umfasst Kompetenzen und Qualifikationen sowohl sportlicher als auch menschlicher Art, sowie Offenheit für die Anliegen der jungen Erwachsenen. Um die Qualität des Lehrkörpers zu verbessern, könnten die Vereine ein Betreuungsprogramm erarbeiten, welches zum Beispiel die Anstellung eines professionellen Leiters (beispielsweise eines Sportlehrers) vorsieht, der für die Planung der Aktivitäten sowie für die Weiterbildung der Leiter/-innen zuständig ist. ■



SPORT-ARENA buchstäblich interpretiert.